# Heimatverein
# Marzahn-Hellersdorf e. V.

Jahreshauptversammlung
22. April 2020
im KulturGut Marzahn

**Tagungsmaterialien**

# Inhalt


| | Seite |
|---|---|
| Rechenschafts- und Finanzbericht des Vorstandes für 2019 | 3 |
| Kassenbericht des Vorstandes für 2019 | 29 |
| Liste der Mitglieder des Vereins 2019 | 30 |
| Nachrufe | |
| Rainer Rau (1943 – 2019)<br>Dr. Manfred Teresiak (1938 – 2019) | 34 |
| Heimatgeschichtliche Aktivitäten 2019 (Auswahl) | 35 |
| Veranstaltungsplan 2020 | 41 |
| Dokumentiert: Stilles Gedenken 2020 | |
| Rede von Ernst-Gottfried Buntrock am 25. Januar an der Stele zum Gedenken an die umgekommenen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter auf dem Parkfriedhof Marzahn | 43 |
| Erklärung des Vorsitzenden des Heimatvereins Wolfgang Brauer vom 12. Februar | 48 |


## Impressum


Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e. V.
c/o Wolfgang Brauer, Prignitzstraße 163c, 12683 Berlin
E-Mail: webmaster@heimatverein-marzahn.de

Konto: Berliner Sparkasse
IBAN: DE69 1005 0000 0190 3645 13
BIC: BELADEBEXXX

Herausgeber: Der Vorstand
Redaktion: Rolf Semmelmann
März 2020

**Rechenschafts- und Finanzbericht 2018**
**des Vorstandes des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf e. V.**
**für das Vereinsjahr 2019**
**an die Jahreshauptversammlung**
**am 22. April 2020**

Der Vorstand legt den Mitgliedern fristgemäß den „Rechenschafts- und Finanzbericht 2019“ vor. Mit der diesjährigen Hauptversammlung endet die Wahlperiode 2018 bis 2020.

## Mitgliederentwicklung

Am 31. Dezember 2019 zählte der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e. V. 140 Mitglieder, darunter 102 natürliche und 38 juistische Personen. Damit ist die Mitgliederzahl gegenüber 2018 stabil geblieben. Die institutionellen Mitglieder gliedern sich auf in 14 Unternehmen, 18 Vereine, fünf Schulen und eine Kirchengemeinde.

Bei den natürlichen Personen müssen wir für 2019 leider einen leichten Rückgang konstatieren, obwohl die Zahl der neu eingetretenen Mitglieder die der ausgeschiedenen überstieg. Ursache ist zum einen eine von uns vorgenommene Karteibereinigung, zum anderen sind leider erneut Mitglieder unseres überalterten Vereins verstorben. Besonders schmerzlich für den Vorstand und den Verein insgesamt ist der Tod von Rainer Rau und Dr. Manfred Teresiak, die beide dem Vorstand des Heimat-vereins Marzahn-Hellersdorf seit dessen Bildung 2002 angehörten. Rainer Rau nahm während dieses gesamten Zeitraumes die Funktion des Schatzmeisters wahr; Manfred Teresiak war vor allem für Vorbereitung unserer Publikationen verantwortlich, für die er selbst auch zahlreiche Beiträge verfasste.

## Tag der Regional- und Heimatgeschichte

Den bevorstehenden 675. Jahrestag der urkundlichen Ersterwähnung von Mahlsdorf hatte der Heimatverein zum Anlass für seinen „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ am 12. Oktober 2019 genommen. Die in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Guts-

haus Mahlsdorf e.V. durchgeführte Veranstaltung fand im Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf statt. Mehr als 60 Personen, unter ihnen Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau, Bezirksstadträtin Juliane Witt und die Leiterin des Bezirksmuseums Dorothee Ifland, waren der Einladung gefolgt. Die Moderation hatte in bewährter Weise Prof. Dr. Wolf R. Eisentraut übernommen.

Bezirksstadträtin Witt würdigte in ihrem Grußwort das langjährige Engagement der Mitglieder des Fördervereins Gutshaus Mahlsdorf für den Erhalt des Gebäudes und die Betreuung der Sammlung. Das habe mit dazu beigetragen, dass das Gründerzeitmuseum und Charlotte von Mahlsdorf über den Bezirk und über Berlin hinaus bekannt sind. Sie bedankte sich auch bei den Mitgliedern des Heimatvereins für die stete gute Zusammenarbeit.

Die Geschäftsführerin des Gründerzeitmuseums Monika Schulz-Pusch schilderte in ihrem Vortrag „Zur Geschichte der Sanierung des Gutshauses Mahlsdorf“ Probleme und Erfolge beim Erwerb des Gutshauses und der Sammlung durch den Förderverein, beim Einwerben von Spenden und Fördergeldern für die denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes. Frank Uelze vom Förderverein informierte in Ergänzung zu ihrem Beitrag über die Sicherung des Gebäudes und der Sammlung nach der Wende. Einen nachhaltigen Eindruck zu diesem Themenkomplex hinterließ bei den Anwesenden der 2017 in der Regie von Matthias Blochwitz entstandene Film „Charlottes Erben“.

Dr. Christa Hübner spannte in ihrem Beitrag „Mahlsdorf in den ersten Jahrhunderten nach seiner Gründung“ den Bogen von der ersten Erwähnung Mahlsdorfs am 25. Januar 1345 bis ins 16. Jahrhundert, zeigte auf, wie wechselnde Eigentümer und wirtschaftliche Zustände die Lage der Einwohner beeinflussten. Karl-Heinz Gärtner verwies in seinem Beitrag „Gaststätten und Ausflugslokale im alten Mahlsdorf“ darauf, dass die „Gaststättendichte“ bis in die Zwanziger- und Dreißigerjahre des 20. Jahrhunderts am größten war, gegenwärtig aber leider eher dürftig ausfällt. Dr. Monika Rank verdeutlichte in ihrem Vortrag „Bruno Tauts Ideen für den Mahlsdorfer Siedlungsbau“, welche

Spuren der bekannte Architekt in Mahlsdorf hinterlassen hat und wie die von ihm projektierten Häuser die Zeiten überstanden haben. Monika Rank hatte bei ihren Recherchen festgestellt, dass dieses Kapitel im Lebenslauf von Bruno Taut bisher kaum Berücksichtigung findet. Prof. Dr. Wolf R. Eisentraut ging der Frage nach „Mahlsdorf – das Zehlendorf des Ostens?“ und verwies auf die Eigenständigkeit der Planungen für den Siedlungsausbau in diesem Ortsteil. An zahlreichen Beispielen zeigte er Gelungenes und weniger Gelungenes an dem, was die Zeitläufte an Bautätigkeit in Mahlsdorf hervorgebracht haben.

Der Vorstand des Heimatvereins bedankt sich bei allen Referentinnen und Referenten, bei unserem Moderator Prof. Dr. Eisentraut, bei Waldemar-Vincenty Seifert, der wieder die Einladung gestaltete, und allen anderen, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein Gutshaus Mahlsdorf für die erwiesene Gastfreundschaft, der auch das selbst gekochte Mittagessen für die Teilnehmer sponserte.

Der „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ 2020 findet am 31. Oktober statt. Er wird sich dem 100. Jahrestag der Bildung von Groß-Berlin am 1. Oktober 1920 widmen, als auch die Orte unseres Territoriums Bestandteil der Reichshauptstadt wurden.

**Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum**

Zu unserer Freude haben wir bei der Eröffnung der Sonderausstellung zu Paul Großmann am 2. Februar 2020 von der Bezirksstadträtin Juliane Witt vernommen, dass der Bezirk die Immobilie Alt-Marzahn 55, in der sich das Haus 2 des Bezirksmuseums befindet, kaufen möchte. Wir wünschen uns sehr, dass dieses Vorhaben gelingt, würde es doch die Zukunft des Standortes endgültig sichern. Ist dies eine hoffnungsvolle Nachricht, so müssen wir leider erneut feststellen, dass sich die personelle Situation des Bezirksmuseums 2019 nicht verbessert hat. Trotz der schwierigen Lage hat sich die Zahl der Museumsbesucher deutlich erhöht. Das ist allein der unermüdlichen, auch von Mitgliedern aus dem Heimatverein unterstützten Arbeit von Frau

Ifland und Frau Krömling zu verdanken, für die wir beiden unsere Hochachtung bekunden. Der Vorstand hat immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen, hier Abhilfe zu schaffen.

Am 25. Februar 2019 fand ein Gespräch von Frau Bezirksstadträtin Witt und dem Leiter des Fachbereiches Kultur Herrn Frontzek mit den Mitarbeiterinnen des Museums und Herrn Brauer zur Frage der **Arbeitsfähigkeit des Museums** statt. Im Gespräch haben Frau Witt und Herr Frontzek zugesichert, beginnend mit den Haushaltsjahren 2020/21 entsprechende Abhilfe zu schaffen. Wünschenswert sei, so unser Vorschlag, die Absicherung der Aufsicht während der regulären Öffnungszeiten des Bezirksmuseums durch einen Dienstleister. Die positiven Erfahrungen, die beim Betrieb des Schlosses Biesdorf mit einem Dienstleiter gemacht wurden, sollten auch hinsichtlich des Museumsbetriebes möglich sein. Für das laufende Jahr solle es eine Übergangslösung geben, die im Jubiläumsjahr des Bezirkes wenigstens stundenweise eine Sonntagsöffnung beider Häuser ermöglicht. Außerdem werde man im Rahmen der Haushaltberatungen 2020/21 eine Planstelle für einen Archiv-/Sammlungsleiter beantragen.

Im Januar 2020 erreichte uns ein Brief des Leiters des Amtes für Weiterbildung und Kultur Herrn Vecchini zu der vom Verein mehrfach geforderten Erweiterung der **Öffnung des Bezirksmuseums an den Wochenenden**. Danach soll es im Jahr 2020 zunächst nur einmal im Monat Öffnungszeiten an den Wochenenden geben. Das hält der Vorstand gemessen an der Bedeutung des Bezirksmuseums für nicht ausreichend. Das Vorhaben des Bezirksamtes wird daher mit Unverständnis aufgenommen. Herr Brauer hat sich mit einem Brief an die Bezirksstadträtin Frau Witt gewendet und unser Unverständnis zum Ausdruck gebracht.

Die zugesagten Verbesserungen wurden bislang nicht umgesetzt. Auch die ursprünglich für den Doppelhaushalt 2020/21 beantragten Planstellen wurden im Verlaufe der Haushaltsplanaufstellungen wieder ersatzlos gestrichen, offenbar zugunsten der Volkshochschule. Anlässlich der Eröffnung der Paul-Großmann-Sonderausstellung teilte Frau Bezirksstadträtin Witt zwar mit, dass

man mit Unterstützung des Senates die Immobilie Alt-Marzahn 55 kaufen wolle – aber eine Aussage hinsichtlich der nachhaltigen Fortführung eines qualifizierten Betriebes erfolgte nicht. Die Eröffnungsveranstaltung wurde übrigens als Wochenendöffnungstermin für den Februar 2020 abgerechnet.

Angesichts des messbar gestiegenen Interesses für die Geschichte unseres Bezirkes und der Region ist der unseres Erachtens verantwortungslose Umgang mit dem Bezirksmuseum nicht mehr länger hinnehmbar.

Noch bis zum 24. Mai 2019 war in Haus 1 die Sonderausstellung **„Stein auf Stein. Backsteinbauten in Marzahn-Hellersdorf“** zu sehen, in der vor allem ausgewählte Backsteinbauten in unserem Bezirk seit dem 19. Jahrhundert in ihrer Bau- und Nutzungsgeschichte dargestellt wurden und an deren Vorbereitung Christa Hübner maßgeblich beteiligt war. Anlässlich dieser Ausstellung führte die Jahresexkursion 2019 des Heimatvereins in den Ziegeleipark Mildenberg und nach Zepernick.

Vom 12. Mai 2019 bis zum 17. Januar 2020 war im Haus 2 des Museums die Wechselausstellung „Gesucht – gefunden. Spuren der Trillerschen Mühle in Marzahn“ zu sehen, die anlässlich des 25. Jahrestages der Einweihung der Bockwindmühle im Dorfkern Marzahn vom Müller Jürgen Wolf vorbereitet wurde. Jürgen Wolf ist Vorsitzender des Mühlenvereins Berlin-Marzahn e.V., der auch Mitglied des Heimatvereins ist. Herr Wolf beschäftigt sich seit Jahren mit der Geschichte der Mühlen in unserem Bezirk und hat dazu schon mehrere Ausstellungen erarbeitet. Nur durch sein Engagement ist es gelungen, die Mühlengeschichte als einen wichtigen Teil der Geschichte unseres Bezirkes detailliert zu erforschen und einer breiteren Öffentlichkeit nahezubringen.
Wir bitten das Bezirksamt dringlich, die nach dem Weggang von Herrn Wolf entstandene Vakanz so schnell wie möglich wieder aufzufüllen. Die Marzahner Mühle soll nicht das Schicksal so vieler anderer Bockwindmühlen im norddeutschen Raum erleiden, deren Stillstand schlussendlich zum Untergang der Mühle selbst führte.

Die 2018 begonnene Arbeit der Museumsarbeitsgruppe an der Vorbereitung einer Ausstellung zum **100. Jahrestag der Bildung von Groß-Berlin** am 1. Oktober 1920, der die Mitglieder des Heimatvereins Christa Hübner, Karin Satke und Daniela Schnitter angehören, wurde 2019 fortgesetzt. Diese Ausstellung, die im August 2020 eröffnet werden soll, ist Teil eines Projekts, an dem sich federführend die Stiftung Stadtmuseum sowie die meisten Bezirksmuseen beteiligen. Von diesen Museen wird seit Anfang 2018 auch ein gemeinsames Online-Portal erarbeitet, an dem vom Heimatverein unsere stellvertretende Vorsitzende Christa Hübner mitwirkt. Dieses Portal soll im April 2020 ans Netz gehen.

Sehr erfolgreich läuft im Haus 1 die **Ausstellung „Plastekipper und Triola. Spiele(n) in den 1970er-/80er-Jahren",** die noch bis zum Sommer 2020 zu sehen sein wird. Maßgeblich an ihrer Erarbeitung beteiligt waren Daniela Schnitter vom Heimatverein sowie Monika Rank. Für diese Ausstellung konnte das Museum viele Leihgeber gewinnen, darunter auch Mitglieder des Heimatvereins.

Für die am 2. Februar 2020 eröffnete Ausstellung „Mahlsdorf bleibt Mahlsdorf. Paul Großmann – Heimatforscher und Poet", die das Museum anlässlich des 675. Jahrestages der urkundlichen Ersterwähnung von Mahlsdorf präsentiert, hat der Biesdorfer Ortschronist Karl-Heinz Gärtner zahlreiche Leihgaben aus seiner Sammlung beigesteuert. Die Ausstellung im Haus 2 des Bezirksmuseums wird noch bis Ende November präsentiert.

2019 fanden im Rahmen der traditionellen Reihe „**Marzahn-Hellersdorfer Gespräche zur Geschichte**" neun Veranstaltungen statt, darunter vier unter Beteiligung von Mitgliedern des Heimatvereins. Am 13. März sprach Karl-Heinz Gärtner zum Thema „Die Märzkämpfe 1919. Eine Spurensuche in Marzahn-Hellersdorf", am 15. Mai ging Jürgen Wolf im Rahmen der kurz zuvor eröffneten Sonderausstellung den Spuren der Trillerschen Mühle Marzahn nach. Im Rahmen der Veranstaltungen zum 40. Jahrestag von Marzahn-Hellersdorf stellten Christa Hübner und Renate Schilling am 14. August die neue Bezirkschronik vor. Eine Besonderheit war die vierteilige Gesprächsreihe „Erinnern bewegt

– 1989 I 2019“, die das Museum in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf durchführte und bei der unterschiedliche Erfahrungen dieser 30 Jahre diskutiert wurden. Am zweiten dieser Gesprächsabende zum Thema „Schule im Umbruch“ stellte sich am 23. Oktober neben Bettina Rathenow unser Vorsitzender Wolfgang Brauer den Fragen der beiden Moderatoren Henny Engels und Wolfram Hülsemann sowie des zahlreich erschienenen Publikums.
Der Vorstand bittet die Mitglieder des Vereins, die Vortragsangebote des Museums auch 2020 wahrzunehmen oder selbst Vorträge anzubieten.

Auch 2019 unterstützte Christa Hübner das Bezirksmuseum mit Führungen vor allem durch die Großsiedlung Marzahn. Am 18. und am 22. Juni 2019 fanden zudem zwei von ihr mit vorbereitete und während der Fahrt inhaltlich begleitete Bustouren durch die Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf statt, die das Bezirksmuseum im Rahmen des Begleitprogramms zur Sonderausstellung der Stiftung Stadtmuseum „Ost-Berlin. Die halbe Hauptstadt“ veranstaltete.

Der Heimatverein spendete wie in den Jahren zuvor 2019 dem Bezirksmuseum eigene Publikationen für den Verkauf.

Die Leiterin des Bezirksmuseums Frau Ifland nahm 2019 wieder an mehreren Vorstandssitzungen teil und machte uns mit dem aktuellen Stand ihrer Arbeit bekannt. Frau Ifland ist für unseren Vorstand seit vielen Jahren eine sachkundige und verlässliche Partnerin. Dafür spricht ihr der Vorstand seinen herzlichen Dank aus.

**Weitere Ergebnisse der Vereinsarbeit**

Die beiden **Ortschronisten** setzten sich auch 2019 in vielfältiger Weise für die Heimatgeschichte ein.

Auch 2019 gelang es dem Ortschronisten von Biesdorf **Karl-Heinz Gärtner**, seine Sammlung von historischen Ansichtskarten, Dokumenten und vielen weiteren Exponaten zu bereichern. Für

den Nachdruck durch den Heimatverein stellte er sechs neue Postkarten-Motive und 13 Nachdrucke von bisherigen Motiven aus seiner Sammlung historischer Ansichtskarten zur Verfügung, die erstmalig auf dem Biesdorfer Blütenfest 2019 verkauft wurden. Für die Sonderausstellung „Plastekipper und Triola“ im Bezirksmuseum steuerte er den Puppenwagen seiner Tochter bei und stellte für die am 2. Februar 2020 eröffnete Sonderausstellung zu Paul Großmann selbst recherchierte Informationen, Bilder und Ausstellungsobjekte zur Verfügung. Seit einiger Zeit beschäftigt er sich auch mit der Postgeschichte von Biesdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Marzahn und sucht hierzu weiterhin Belege postgeschichtlicher und philatelistischer Art. Für eine Zusammenarbeit auf diesem Gebiet konnte er Joachim Adam und Dieter Schäpe gewinnen. Im Oktober 2019 erwarb er von Herrn Marx aus Schöneiche eine kleine philatelistische Sammlung zur Hellersdorfer Postgeschichte 1986 bis 2000. Für 2020 ist ein Treffen mit Herrn Karpinski, dem ehemaligen Vorsitzenden der Marzahner Philatelisten, geplant. Beim Biesdorfer Blütenfest, dem Jubiläumsfest „40 Jahre Marzahn-Hellersdorf“ und beim Alt-Marzahner Erntefest unterstützte er den Heimatverein bei der Standbetreuung.

Auch 2019 hielt Herr Gärtner wieder mehrere Vorträge, darunter wie erwähnt im Rahmen der „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche zur Geschichte“ zu den Märzkämpfen 1919 und auf dem „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ über „Mahlsdorfer Gaststätten Geschichte(n)“. Letzteren Vortrag publizierte er auch im Historischen Jahrbuch des Heimatvereins 2019. Zudem sprach er am 16. Januar im Schloss Biesdorf zu „Das Rittergut Biesdorf und die ersten Biesdorfer Schlossbewohner von 1868 bis 1887“ und am 15. November im Freizeithaus am Balzerplatz vor der Ortsgruppe 202 der Volkssolidarität über das Thema „Aus der Geschichte des 120jährigen Biesdorf-Süd“. Seine Arbeit an den Stammbäumen von Familien vor allem aus Biesdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Marzahn setzte er fort, darunter zu so wichtigen Personen der Ortsgeschichte wie dem letzten Gemeindevorsteher von Biesdorf Friedrich Braunsdorf, der Familie Christians in Marzahn, der Gastwirtsfamilie Götze in Kaulsdorf und Mahlsdorf oder der Familie Schrobsdorff in Mahlsdorf. Für verschiedene Pressemedien stellte

Herr Gärtner Material zur Verfügung so der „Berliner Woche“ zu 150 Jahre Ostbahn und 100 Jahre Groß-Berlin, der Zeitung „Die Hellersdorfer“ und dem „Berliner Wochenblatt“ sowie Klaus Tessmann für seinen Artikel „An jeder Haltestelle eine Kneipe“ in „LiMa+“. Er bearbeitete 18 Anfragen, darunter vermehrt aus Mahlsdorf, wie von Frau Fichtner für eine Internetseite oder ein Faltblatt zur Geschichte des Stadtteilzentrums PestalozziTreff. Da es noch keinen Nachfolger für den früheren Ortschronisten Harald Kintscher gibt, ist er bereit, auch weiterhin auf Mahlsdorf bezogene Anfragen zu beantworten.

Karl-Heinz Gärtner pflegt weiterhin den Kontakt und Interessenaustausch mit den Ortschronisten von Mehrow und Blumberg, Benedikt Eckelt und Roland Lemke, dem Karlshorster Heimatforscher Wolfgang Schneider und mit Peter Müller-Mark vom Verkehrsgeschichte-Projekt „Vorortlinien“. Auch mit dem Wuhlgarten e.V. arbeitete er weiter zusammen. Seit August 2006 bietet Herr Gärtner die Möglichkeit an, unter Biesdorfer.Heimatstube@web.de Fragen, Anregungen oder Informationen auszutauschen.

Die Kaulsdorfer Ortschronistin **Karin Satke** beteiligt sich weiterhin im Rahmen der Museumsarbeitsgruppe an der Vorbereitung der Sonderausstellung zum Jubiläum anlässlich des 100. Jahrestages Groß-Berlins. 2019 gestaltete sie drei Führungen, darunter am 12. und 13. Juni für eine 1. bzw. 3. Klasse der Franz-Carl-Achard-Grundschule und am 9. September für das Stadtteilzentrum Kaulsdorf „Mittendrin“ in der Brodauer Straße durch den Dorfkern Kaulsdorf. Beim Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt am 7. Dezember betreute sie erneut mit ihrem Ehemann Gerhard den Stand des Heimatvereins. Manja Finnberg unterstützte sie bei ihrem Projekt zur Märkischen Wachschmelze und dessen Besitzern Otto Rechnitz und Frida Hirsekorn, das Frau Finnberg im Rahmen der Initiative „Denk mal am Ort“ anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung am 9. Mai 2020 in einem ehemaligen Raum der Wachsschmelze realisieren will. Frau Satke half Frau Finnberg mit Material zur Wachsschmelze und stellte eine Verbindung zur Tochter von Rechnitz, Beate Jänicke, her. Durch den Kontakt zu Bastian Ottmann, der auf dem ehemaligen Schießgelände des

Bundesschützenhauses an der Hellerdorfer Straße/Bauerwitzer Weg Munition barg und den sie über die Geschichte des Geländes informierte, konnten zwei bei der Bergung gefundene Gegenstände bzw. Kopien von Fotos dem Archiv des Bezirksmuseums übergeben werden, darunter das Fragment eines Porzellantellers mit der Darstellung des Schützenhauses. Für die „Berliner Woche“ erarbeitete sie eine Vorlage zum 50. Todestag von Robert Fitz im Januar 2019, verfasste für die „jot w.d.“ das Historische Kalenderblatt im Juni zum Thema „110 Jahre Kaulsdorfer Schützenhaus“ und redigierte den Entwurf des Flyers „Kaulsdorf für die Hosentasche“. Wie schon in den vergangenen Jahren gestaltete sie den Angertreff für Kaulsdorfer Bürger mit, der dieses Mal am 1. September 2019 stattfand, und erarbeitete dafür ein Preisrätsel zur Kaulsdorfer Geschichte. Auch an den Treffen der Bürgerrunde Kaulsdorf beteiligte sie sich erneut und informierte dort über Veranstaltungen und Veröffentlichungen des Heimatvereins.

Der Vorstand des Heimatvereins dankt den beiden Ortschronisten sehr für ihre Arbeit auf dem Gebiet der Heimatgeschichte.

Auch 2020 gab es auf Einladung der BVV-Vorsteherin und des Vorsitzenden des Heimatvereins das „**Stille Gedenken“** anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Parkfriedhof Marzahn. Nachdem es im Vorjahr zu erheblichen Störungen der Veranstaltung kam, wurde in mehreren Gesprächen, die der Vorsitzende im Vorfeld der Veranstaltung führen konnte, versucht, Möglichkeiten eines störungsfreien Ablaufes zu finden. Selbst eine Absage der Veranstaltung wurde erwogen, nachdem uns über das LKA bekannt gemacht wurde, dass in den sozialen Medien Aufrufe zur Verhinderung der Teilnahme von AfD-Mitgliedern am Gedenken kursieren und die Berliner Polizei zeitgleich deutlich machte, dass sie unter allen Umständen das Grundrecht auf Meinungs- und Demonstrationsfreiheit am Rande des Parkfriedhofes und während des „Stillen Gedenkens“ auf diesem selbst absichern werde. Allerdings sprach sich auch der Ältenstenrat der Bezirksverordnetenversammlung wenige Tage vor der Verstaltung deutlich gegen eine Absage aus.

Das „Stille Gedenken“ fand wie geplant am 25. Januar ab 11.00 Uhr statt. Vorher gab es am Friedhofseingang eine Kundgebung der VVN-BdA gegen einen, wie erklärt wurde, Missbrauch des antifaschistischen Gedenkens durch rechte Kräfte, vor allem die AfD. In diesem Zusammenhang erfolgten – wie schon im Vorfeld auf medialer Ebene – auch verbale beleidigende Angriffe auf den Heimatverein, der nicht in der Lage sei – oder es nicht wolle – , solchen Missbrauch zu unterbinden. Der Zugang zum Friedhof war bis 11.00 Uhr vom Wiesenburger Weg aus nicht möglich, da die Polizei, wie sie uns erklärte, erst eine Besetzung der Gedenkstele beenden musste. Nach Öffnung des Zuganges – die Teilnehmer der VVN-BdA-Protestkundgebung waren am Schluss vom Hauptredner Hans Coppi aufgefordert worden, sich am „Stillen Gedenken“ zu beteiligen – formierte sich während des Ganges zur Gedenkstele eine „antifaschistische“ Demonstrationsgruppe mit Fahnen und Transparenten, die die Polizei zum Anlass nahm, zumindest beide „Teilnehmergruppen“ mithilfe eines Kordons zu trennen zu versuchen. Danach konnte das „Stille Gedenken“ ungestört stattfinden. Leider war es durch den massiven Polizeieinsatz nicht allen Bürgerinnen und Bürgern unseres Bezirkes, die am „Stillen Gedenken“ teilnehmen wollten, möglich, sich auf die gewünschte Weise zu beteiligen.
Dennoch waren trotz der widrigen Umstände viele gekommen, darunter die Vertreter aller Fraktionen der BVV, Mitglieder des Bezirksamtes, Vertreter der Botschaften der Vereinigten Staaten von Amerika und der Republik Belarus. Eindringliche Worte des Gedenkens fand Ernst-Gottfried Buntrock. Die danach erfolgende Niederlegung der Kränze und Blumen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verlief in würdiger Form. Allerdings wurde gegen Ende der Veranstaltung von Teilnehmern ein Gebinde der Fraktion der AfD in der Bezirksverordnetenversammlung zerstört, was diese zum Anlass nahm, ihrerseits heftige pauschale Angriffe auf ihre politischen Gegner zu unternehmen.
In der darauffolgenden medialen und halböffentlich geführten Debatte wurde auf eine für uns unzumutbare Weise der Heimatverein zum Objekt parteipolitischer Auseinandersetzungen. Da der Vorstand feststellten musste, dass diese Situation zu einer nachhaltigen Beschädigung des Vereines führt, beschloss er auf seiner Beratung am 11. Februar, künftig nicht mehr als Mitveran-

stalter des „Stillen Gedenkens“ zu agieren. Wir sehen uns nicht mehr in der Lage, einen störungsfreien Ablauf des „Stillen Gedenkens“ in der gehabten Form zu gewährleisten. Die körperliche und seelische Unversehrtheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann von uns nicht mehr garantiert werden. Wir sind zu der Auffassung gelangt, dass die Würde dieses besonderen Gedenkortes und des Parkfriedhofes selbst nicht weiter beschädigt werden darf. Der Vorsitzende teilte dies anlässlich unseres traditionellen Pressegespräches am 12. Februar der Öffentlichkeit mit. Zeitgleich erfolgte die Informierung der Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung, Frau Kathrin Henkel (CDU), mit der wir nicht nur in dieser Frage immer vertrauensvoll und ergebnisorientiert zusammenarbeiten konnten.
Der Vorstand bedauert den Abbruch dieser seit 2007 erfolgreichen Tradition eines bürgerschaftlich getragenen antifaschistischen Gedenkens über alle Parteigrenzen hinweg ausdrücklich.

Am 5. Dezember 2019 fand vor dem Haus An der Wuhle 41 in Kaulsdorf-Süd die Verlegung von **Stolpersteinen für Marie-Luise und Carl Hotze** durch Gunter Demnig statt. Cindy und Angelika Wewerka haben sich intensiv mit dem Leben dieser beiden mutigen Menschen beschäftigt und die Stolpersteinverlegung finanziell möglich gemacht. Damit wurden in Marzahn-Hellersdorf erstmals Opfer des politischen Widerstandes gegen das NS-Regime durch eine Stolpersteinverlegung gewürdigt. Die Kommunistin Marie-Luise Hotze ist die einzige Frau aus unserem Bezirk, die ihren Kampf mit dem Leben bezahlte. Unter den Anwesenden waren auch viele Vereinsmitglieder, hat sich der Heimatverein doch schon lange für eine Würdigung eingesetzt. Nicht zuletzt unser verstorbener Vorstandskollege Dr. Manfred Teresiak hat in seinen Publikationen zum Widerstand gegen den Nazifaschismus Marie-Luise und Carl Hotze der Vergessenheit entrissen.

Auch 2019 wurde der Verein von unserer stellvertretenden Vorsitzenden Christa Hübner in der Kommission „Gedenkorte“ des Bezirkes vertreten. Sie setzt ihre Arbeit in diesem Gremium auch 2020 fort.

2019 beging der **Bezirk** mit vielen Veranstaltungen unter dem Motto „Wir feiern Marzahn-Hellersdorf“ den **40. Jahrestag seiner Gründung**, beginnend am 5. Januar mit einer Festveranstaltung, auf der unser Vorsitzender Wolfgang Brauer den Verein vertrat. Den Festvortrag, den die Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle auf dieser Veranstaltung hielt, dokumentieren wir in unserem erstmals erschienenen Jahrbuch. Der wichtigste Beitrag des Heimatvereins zum Bezirksjubiläum ist die umfangreiche Publikation „40 Jahre Marzahn-Hellersdorf. Eine Chronik“, in der detailliert und mit vielen Abbildungen die Bezirksgeschichte seit 1973 nachlesbar ist. Besonderen Dank sagen wir für die Unterstützung dieser Publikation durch die Bezirksbürgermeisterin Frau Dagmar Pohle (Die Linke), ohne die uns eine Drucklegung dieses aufwändigen Werkes nicht möglich gewesen wäre. Am 13. Juni stellte der Vorstand die Chronik auf einem speziellen Pressegespräch im KulturGut Marzahn erstmals vor, und auf dem Bürgerfest am 15. Juni in den „Gärten der Welt“, auf dem der Heimatverein mit einem Stand vertreten war, konnte die Chronik käuflich erworben werden. Zudem wurde die Chronik von den beiden Autorinnen Christa Hübner und Renate Schilling am 14. August in einer sehr gut besuchten Veranstaltung im Rahmen der „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche“ des Bezirksmuseums vorgestellt. Wie die Verkaufszahlen zeigen, hat diese Chronik in der Bevölkerung großen Anklang gefunden. Sie ist de facto ausverkauft. Für die Jubiläums-Website des Bezirksamtes verfasste unser Vorsitzender Wolfgang Brauer eines der monatlichen „Grußworte“ und Christa Hübner erstellte für diese Seite Chroniken für die Monate März bis Dezember.

Am 27. September 2019 beging der Maler und Kulturpolitiker **Otto Nagel**, der von 1952 bis zu seinem Tod 1967 in Biesdorf lebte, seinen **125. Geburtstag**. Ein bezirklicher „Initiativkreis Otto Nagel 125“, in dem der Heimatverein durch Ninon Suckow und Wolfgang Brauer vertreten war, nahm dieses Jubiläum zum Anlass für verschiedene Aktivitäten, direkt an diesem Tage mit einer festlichen Veranstaltung im Otto-Nagel-Gymnasium, einer Kranzniederlegung an seinem Berliner Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof in Friedrichsfelde und als Höhepunkt des Tages mit der Festveranstaltung „Begegnung mit Otto Nagel (1894-1967)“ im

Schloss Biesdorf. Der spezielle Beitrag des Heimatvereins war eine Busrundfahrt zu den Lebens- und Wirkungsstätten in Berlin am 20. Oktober, beginnend im Berliner Wedding, wo Otto Nagel geboren wurde. Die Tour endete an seinem früheren Wohnhaus in der Otto-Nagel-Straße, wo die Teilnehmer das Grundstück mit einer Skulptur von Otto Nagel besichtigen konnten, wofür der Vorstand dem Hauseigentümer, unserem Vereinsmitglied Herrn Keil, seinen herzlichen Dank aussprach. Die Rundfahrt wurde von Vorstandsmitglied Ninon Suckow organisatorisch vorbereitet und von unserem Vorsitzenden Wolfgang Brauer kenntnisreich inhaltlich begleitet. Der Vorstand dankt beiden ebenso sehr wie der DHV Herrmann Verkehrsgesellschaft mbH, die für die Veranstaltung kostenfrei einen Reisebus zur Verfügung stellte.
Die Aufmerksamkeit, die dem Nagel-Jubiläum in den bezirklichen Medien gewidmet wurde, war groß. Besonderen Dank möchten wir in diesem Fall an die „jotw.d“ richten, die das ursprünglich geplante „Kalenderblatt“ Wolfgang Brauers über Otto Nagels Biesdorfer Jahre als größeren Aufsatz in zwei Ausgaben ermöglichte.

Auch 2019 organisierte der Vorstand zwei Exkursionen.

Die **Ganztagsexkursion** am 29. Juni 2019 führte zunächst nach Zehdenick, einer Stadt im Landkreis Oberhavel mit knapp 14.000 Einwohnern, in der die Teilnehmer in zwei Gruppen in einem geführten Rundgang viele Informationen zur Geschichte des 1216 erstmals urkundlich erwähnten Ortes erhielten. Nach dem Mittagessen im Gasthaus „Alter Hafen“ in Mildenberg wurde der Ziegeleipark besichtigt, ein Industriedenkmal in der Nähe des Dorfes Mildenberg, das seit 2003 Ortsteil der Stadt Zehdenick ist. Anfang des 20. Jahrhunderts entstand bei Mildenberg eines der größten zusammenhängenden Ziegeleigebiete Europas, in Höchstzeiten wurden 625 Millionen Stück Mauerziegel im Jahr produziert und in 57 Ringöfen gebrannt. Die Havel bot günstige Transportmöglichkeiten per Lastkahn nach Berlin. Der wieder in zwei Gruppen vorgenommene Rundgang führte durch das Besucherzentrum, zu den Ringöfen und den Trockenschuppen. Den Abschluss bildete eine Fahrt mit einer Ziegeleibahn über das große Gelände mit der Vorführung einer funktionsfähigen großen

Dampfmaschine in der ehemaligen Ziegelei Stackebrandt. Nach dem Besuch des Ziegeleiparks fuhr der Bus in den Ortsteil Badingen, fünf Kilometer westlich von Zehdenick. Das Schloss („Feste Haus“) Badingen wurde Ende des 13. Jahrhunderts aus Feldsteinquadern errichtet und in der Renaissance ausgebaut. Im Schloss stärkten sich die Exkursionsteilnehmer bei Kaffee und Kuchen und konnten danach die dortige kleine Heimatstube besichtigen. An der Exkursion nahmen 45 Interessierte teil, sodass der Bus nicht voll besetzt war. Das ist umso bedauerlicher, weil er eigentlich ausgebucht war, einige Angemeldete aber nicht gekommen waren und die Exkursion dadurch nicht kostendeckend durchgeführt werden konnte. Wir werden bei künftigen Exkursionen wieder zum Prinzip der Vorkasse übergehen müssen. Der Vorstand dankt allen, die zum Gelingen der Exkursion beigetragen haben, besonders den Vorstandsmitgliedern Claas Reise, Andreas Rinner und Ninon Suckow für die Organisation.

Am 28. September 2019 veranstaltete der Heimatverein seine schon traditionelle **Halbtagsexkursion** mit eigenem Pkw in die nähere Umgebung, an der sich 19 Interessierte beteiligten. Zunächst fuhren die Teilnehmer zur ehemaligen Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die von 1928 bis 1930 als zentrale Bildungseinrichtung entstand und 2017 als Bauhausdenkmal in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen wurde. Herr Jacobi vom Verein „baudenkmal bundesschule bernau e.V.“ stellte zunächst im Vortragsraum die wechselvolle Geschichte des Gebäudes vor und begleitete die Teilnehmer danach bei einer Außenbegehung des historischen Geländes. Das Mittagessen wurde im Gasthaus „Leiterwagen“ im Zentrum von Bernau eingenommen, von dort aus ging es zu Fuß zur nahe gelegenen St.-Marien-Kirche. Pfarrerin Werstat führte sehr kenntnisreich durch dieses bedeutendste historische Gebäude der Stadt, dessen Bau im 14. Jahrhundert begann. Der Vorstand dankt Herrn Jacobi und Frau Werstat sehr für ihren Beitrag zum gelungenen Ausflug in diese alte Stadt. Ebenso spricht der Vorstand seinen Mitgliedern Albrecht Voigt und vor allem Ninon Suckow und Claas Reise, die kurzfristig einsprangen, seinen herzlichen Dank für die Organisation aus.

Die 2018 intensivierten Beziehungen zwischen dem Heimatverein und dem **Förderverein Gutshaus Mahlsdorf e. V.** konnten 2019 weiter ausgebaut werden. Den Anlass bot der 675. Jahrestag der urkundlichen Ersterwähnung von Mahlsdorf. Der „Tag der Regional- und Heimatgeschichte 2019“ fand, wie schon erwähnt, im Gutshaus statt. Die Geschäftsführerin des Gründerzeitmuseums und stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Monika Schulz-Pusch stellte uns ihren Beitrag auf der Tagung für unser Historisches Jahrbuch 2019 zur Verfügung. Dieses Jahrbuch wurde am 18. Februar 2020 im Rahmen einer Buchpräsentation unter Beteiligung der „Mahlsdorf“-Autoren im Gutshaus öffentlich vorgestellt. Die guten Kontakte zum Förderverein werden wir auch nach dem Jubiläum aufrechterhalten.

Gute **Arbeitskontakte** unterhält der Heimatverein auch **zu anderen Vereinen** im Bezirk, vor allem zu denen, mit denen eine gegenseitige Mitgliedschaft besteht, wie der Agrarbörse Deutschland Ost e. V. und ihrem KulturGut in Alt-Marzahn, wo wir seit Langem unsere Jahreshauptversammlungen und unsere Pressegespräche sowie seit einigen Jahren auch unsere Weihnachtsfeiern durchführen können. Langjährige Kontakte hat der Heimatverein auch zum Freunde Schloss Biesdorf e. V., zum Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e. V., zum Marzahn-Hellersdorfer Städtepartnerschaftsverein e. V. und zum Mühlenverein Berlin-Marzahn e. V. Seit 2018 besteht auch mit dem Wuhlgarten e. V. eine gegenseitige Mitgliedschaft.

Auch die Arbeitskontakte zum Helle Panke e. V. und zu den Naturfreunden Berlin wurden fortgesetzt. Wolfgang Brauer gestaltete anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Bezirkes für diese eine öffentliche Führung durch das 1. Wohngebiet Marzahns rund um die Marchwitzastraße, die sich einer außerordentlich guten Resonanz erfreute.

Der jährlich in der Jesus-Kirche in Kaulsdorf stattfindende **Turmmuseumsabend** 2019 war etwas Besonderes. Er fand am 19. Juni statt und widmete sich dem 20. Jahrestag des Wiederaufsetzens der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Kirchturm-

spitze. Die denkmalgerechte Rekonstruktion gelang mithilfe einer Spendenaktion, die seinerzeit der Heimatverein Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf e. V. mit organisiert hatte und bei der 500.000 DM zusammenkamen. Zum Wiederaufbau wurde im Rahmen des Turmmuseumsabends ein sehr informativer Dokumentarfilm von Barbara und Gerhard Kohlstrung gezeigt. Mitwirkende und Freunde des Museums kamen in der Veranstaltung zu Wort, darunter unser Vorsitzender Wolfgang Brauer, der der Evangelischen Kirchengemeinde und insbesondere Herrn Joachim Klee den Dank und Respekt des Heimatvereins übermittelte. Wir freuen uns sehr, dass die Evangelische Kirchengemeinde Kaulsdorf, mit der der Verein seit vielen Jahren gute Kontakte unterhält, 2019 als erste Kirchengemeinde des Bezirkes unserem Verein beitrat.

Am 3. September 2019 besichtigten die Leiterin des Bezirksmuseums sowie Wolfgang Brauer und Christa Hübner vom Vereinsvorstand das in Mahlsdorf angesiedelte Kurt-Schwaen-Archiv. Die Witwe des Komponisten Ina Iske-Schwaen hatte um den Termin gebeten, da sie die Zukunft des von ihr sorgfältig aufbereiteten und betreuten Nachlasses ihres Mannes gesichert sehen will. Wichtig ist ihr, dass das Archiv in unserem Bezirk, in dem der Komponist so lange gelebt und gewirkt hat, verbleibt und auch weiterhin öffentlich zugänglich ist. Wir haben Frau Iske-Schwaen unsere Unterstützung zugesichert. Auch der Heimatverein ist der Auffassung, dass dieses vorbildlich geführte Archiv in seinem Zusammenhang möglichst vor Ort erhalten bleiben muss. Eine wie im Falle Otto Nagel geschehene Zerstreuung in alle Winde kann hier noch verhindert werden.

In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass wir als Verein den Aktenbestand des Achard-Forschers Jürgen Wilke – Mitautor des 2002 erschienenen biografischen Standardwerkes – übernommen haben, um diese wertvollen Arbeiten nicht verloren gehen zu lassen. Auch der Marzahn-Hellersdorfer Historiker Herr Möller hat uns einen Teil seiner berlingeschichtlichen Sammlung übergeben. Wir stehen jetzt vor der Herausforderung, diesen wertvollen Fundus, der sich sicherlich noch vergrößern wird, nicht nur zu sichern, sondern auch zugänglich zu machen.

Auch beim Biesdorfer Blütenfest im Mai und beim Alt-Marzahner Erntefest im September 2019 präsentierte sich der Heimatverein jeweils mit einem Stand. Hervorzuheben und mit einem besonderen Dank unsererseits zu versehen ist erneut die engagierte Betreuung dieser Stände durch unser Vorstandsmitglied Ursula Schuricht.

Am 7. Dezember 2019 fand der inzwischen 23. **Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt** statt. Seit 2018 wird er in der Trägerschaft des Heimatvereins veranstaltet. Er unterscheidet sich von vielen anderen durch seinen nichtkommerziellen Charakter. Auch Vereine und soziale Einrichtungen haben die Möglichkeit, sich öffentlich zu präsentieren. Der Stand des Heimatvereins in der Kantine der Fa. Schilkin wurde erneut von Karin Satke und ihrem Ehemann Gerhard betreut. Das Stattfinden des Weihnachtsmarktes ist ohne die Sponsoren und vor allem das unermüdliche ehrenamtliche Engagement der speziellen Arbeitsgruppe des Vereins unter Leitung von Patrick Mier nicht denkbar. Besonders ihnen, aber auch allen anderen, die zum Gelingen des Weihnachtsmarktes beigetragen haben, spricht der Vorstand seinen nachdrücklichen Dank aus.

Am 16. Dezember 2019 führte der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf seine traditionelle **Weihnachtsfeier** durch, an der fast 50 Vereinsmitglieder und Gäste teilnahmen. Das kulturelle Programm gestaltete Thomas Krüger, auch bekannt als Mr. Pianoman. Er lebt in Marzahn und ist Pianist, Musiker, Produzent und vor allem Spontanmusiker aus Leidenschaft. Das Buffet für die Feier, die wie in den vergangenen Jahren in der Bauernstube des KulturGutes in Alt-Marzahn stattfand, wurde wieder von den Servicekräften der Agrarbörse Deutschland Ost e. V. vorbereitet. Die Organisation hatten dankenswerterweise Andreas Rinner und Ninon Suckow vom Vorstand des Heimatvereins übernommen.

Die elf terminlich festgelegten öffentlichen **Vorstandssitzungen** wurden entsprechend dem Arbeitsplan durchgeführt. Neun Vorstandssitzungen wurden vom Vorsitzenden Wolfgang Brauer geleitet, in zwei Fällen von der stellvertretenden Vorsitzenden

Christa Hübner. Feste Tagesordnungspunkte sind die Protokollkontrolle und -bestätigung sowie die Mitgliederentwicklung. Der Vorstand war im Berichtszeitraum durch die Krankheit und den schmerzlichen Tod von zwei bewährten Vorstandsmitgliedern sehr unterbesetzt. In acht Sitzungen konnten daher nur sieben oder weniger Vorstandsmitglieder teilnehmen. Der Vorstand war dennoch zu jeder Sitzung beschlussfähig.

Um diese Lücken auszugleichen, hat der Vorstand in seiner Sitzung am 2. September 2019 Herrn Lothar Beyer entspr. § 7, Abs. 6 der Satzung als Schatzmeister kooptiert. Die Übergabe der notwendigen Unterlagen und die Einweisung in die Aufgaben hat Herr Brauer vorgenommen. In der Sitzung Dezember hat der Vorstand mit Blick auf die Aufgaben im Jahr 2020 die Zuständigkeiten vor allem für die laufende organisatorische Arbeit neu verteilt.

An neun Sitzungen nahmen Gäste teil, davon allein an sieben die Leiterin des Bezirksmuseums Frau Ifland. Der gegenseitige Austausch von Informationen sowie die Koordinierung der thematischen Arbeit ist das Anliegen der unverzichtbaren Zusammenarbeit zwischen Verein und Bezirksmuseum. Dafür sowie für die Möglichkeit, die Vorstandssitzungen im Museum durchzuführen, bedankt sich der Vorstand bei Frau Ifland. Eingeladen zur Sitzung im März war Herr Patrick Mier zur Auswertung des 2018 erstmals vom Verein verantworteten Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarktes. In der Sitzung im August beriet der Vorstand gemeinsam mit unserem Vereinsmitglied Andreas Wermke über seine weitere Unterstützung unserer Internetpräsenz. An den letzten drei Sitzungen im Jahr 2019 und denen im 1. Quartal 2020 hat Frau Brigitta Wagner teilgenommen. Alle Vorstandsmitglieder waren bestrebt, in der eingetretenen Lage die Aufgaben des Vereins gut zu bewältigen. Das konnte sichergestellt werden.

Die Sitzungen wurden vom Schriftführer oder einem Vertreter protokolliert und alle Protokolle vom Vorstand bestätigt. Der Vorstand dankt Claas Reise als seinem Schriftführer für die mühevolle Arbeit der Protokollführung.

## Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem 2018 erschienenen Heft 15 „Frauengeschichte(n)“ wurde unserer Reihe „Beiträge zur Regionalgeschichte“ abgeschlossen. Wie der Vorstand bereits in seinem Rechenschaftsbericht für 2018 mitgeteilt hat, erscheint stattdessen ein Jahrbuch. Diese neue Publikationsform gibt dem Verein die Möglichkeit, den Kreis der Autorinnen und Autoren auszuweiten sowie die Themenpalette breiter zu fassen, als das mit den „Beiträgen“ möglich war, die stets einem einzigen Thema gewidmet waren. Im Februar 2020 ist nun als erstes der geplanten neuen Reihe das „**Historische Jahrbuch Marzahn-Hellersdorf 2019**“ in einem größeren Format erschienen. Das Jahrbuch enthält zwei Beiträge zum 40. Jahrestag unseres Bezirkes, acht für den Druck vorbereitete Vorträge der „Tage der Regional- und Heimatgeschichte“ 2018 und 2019, darunter alle fünf, die im Oktober 2019 anlässlich des 675. Jahrestages der urkundlichen Ersterwähnung von Mahlsdorf im Gutshaus gehalten wurden, sowie einen Bericht über die Sonderausstellung im Neuen Museum zu den Grabungen in Biesdorf-Süd. Abgeschlossen wird die Publikation mit einer Chronik des Jahres 2018. Diese Chronik soll in den folgenden Jahren fortgeschrieben werden, eine Schlussfolgerung auch aus den mühevollen Recherchen zu unserer Veröffentlichung „40 Jahre Marzahn-Hellersdorf. Eine Chronik“. Auf diese Chronik wurde bereits im Zusammenhang mit dem Bezirksjubiläum verwiesen. Redigiert wurde das Historische Jahrbuch 2019 von Wolfgang Brauer, Christa Hübner und Ninon Suckow. Der Vorstand spricht ihnen, den Autorinnen und Autoren sowie allen anderen, die zum Gelingen des Jahrbuches beigetragen haben, seinen herzlichen Dank aus.

Die **Vortragstätigkeit** von Vereinsmitgliedern wurde auch 2019 fortgesetzt. Außer den schon genannten Vorträgen im Rahmen des „Tages der Regional- und Heimatgeschichte“ und der „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche“ sowie des Biesdorfer Ortschronisten Karl-Heinz Gärtner wurden erneut Vorträge in verschiedenen Einrichtungen des Bezirkes gehalten. So hat Renate Schilling allein fünf Vorträge anlässlich des 40. Jahrestages des Bezirkes angeboten. Mehrere geplante Vorträge

konnten wegen der Erkrankung von Manfred Teresiak und Rainer Rau nicht stattfinden. Durch ihren Tod hat sich der ohnehin schon sehr kleine Personenkreis derjenigen, die regelmäßig Vorträge angeboten haben, noch verringert. Zwei Vorträge von Christa Hübner im Stadtteilzentrum Kaulsdorf fielen aus, weil keine Interessierten erschienen sind. Generell hat der Vorstand festgestellt, dass offene Vorträge vor allem in den Stadtteilzentren immer weniger Teilnehmer finden, was sicher nicht zuletzt der Tatsache geschuldet ist, dass die Themen in den vergangenen Jahren kaum ausgeweitet wurden. Aus dieser Situation hat der Vorstand Schlussfolgerungen gezogen und auf seiner Sitzung im Januar 2020 beschlossen, probeweise eine eigene Vortragsreihe einzurichten. Die ersten beiden Vorträge sind im April und Mai im bezirklichen Informationszentrum in der Hellersdorfer Straße geplant. Wir hoffen, dass eine solche Reihe, die abends stattfindet, sodass sie auch Berufstätige besuchen können, mehr Zuspruch findet als unsere bisherigen, in unregelmäßigen Abständen stattfindenden offenen Vorträge. Vorträge für Gruppen, die regelmäßig zusammenkommen, werden wir auf Wunsch weiter halten, da diese Veranstaltungen in der Regel recht gut besucht sind.

Im Berichtszeitraum wurde durch den **Verkauf unserer Publikationen** ein Erlös von **1.179,91 €** erzielt. Dieses Ergebnis liegt über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre und ist insbesondere durch den Verkauf unserer neuesten Veröffentlichung „40 Jahre Marzahn-Hellersdorf. Eine Chronik“ erreicht worden.

Wie üblich geschah der Vertrieb unserer Publikationen über ausgewählte Buchhandlungen im Bezirk, auf den Veranstaltungen des Vereins und durch Vereinsmitglieder ganz individuell z. B. auch bei Vorträgen. Der Verkauf erfolgte wie immer beim Blütenfest in Biesdorf, beim Erntefest in Marzahn und beim Weihnachtsmarkt in Kaulsdorf. Der Heimatverein dankt seinem Mitglied, der PRÄSENTA GmbH, für die Unterstützung bei der Vereinspräsentation beim Blüten- und beim Erntefest. Auch bei der Veranstaltung im Turmmuseum der Kaulsdorfer Dorfkirche konnten wir unsere Publikationen präsentieren und gut verkaufen. Auf dem Fest zum 40. Jahrestag unseres Bezirks in den Gärten

der Welt waren wir mit einem Stand vertreten und konnten an diesem Tag die Chronik 64-mal verkaufen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 326 „Chroniken“ von uns verkauft. Leider haben wir nach wie vor nur zwei Buchhandlungen im Bezirk: die Kaulsdorfer Buchhandlung von Herr Kohs und die Buchhandlung Petras in Mahlsdorf, die bereits viele Jahre mit uns zusammenarbeiten.

Insgesamt lässt sich der Umsatz wie folgt aufgliedern:

| | |
|---|---|
| Gesamtsumme | 1.179,91 € |
| davon Verkauf über Buchhandlungen | 363,60 € |
| Verkauf bei Veranstaltungen/durch Mitglieder | 816,31 € |

Für die Einsatzbereitschaft bei den öffentlichen Veranstaltungen bedankt sich der Vorstand besonders bei unserer Vertriebsbeauftragten Ursula Schuricht sowie bei Karl-Heinz Gärtner, Christa Hübner, Evelyn Marquardt, Claas Reise, Andreas Rinner, Karin und Gerhard Satke, Renate Schilling und Ninon Suckow.

Im Berichtszeitraum konnte die sehr positive Zusammenarbeit mit der **Presse** fortgeführt werden. Die inzwischen jährlichen Pressegespräche sind zu einem festen Termin für den Verein und die lokalen Medien geworden. Beide Seiten haben großes Interesse an dieser Form der Information und Diskussion zum Umgang mit der Regionalgeschichte im Bezirk. Seitens der Presse drückt sich dies in der konstant regen Teilnahme aus.

Außer dem jährlichen Pressegespräch hat der Vorstand am 13. Juni 2019 die vom Heimatverein vorgelegte Chronik „40 Jahre Marzahn-Hellersdorf“ der Presse vorgestellt. Dieser Termin ist von zwölf Pressevertretern wahrgenommen worden und hat sehr zur Bekanntmachung der Dokumentation beigetragen.

Im Juni 2019 hat der Heimatverein mithilfe der Presse seine Forderungen nach Verbesserung vor allem der personellen Arbeitsbedingungen für das Bezirksmuseum und nach der Wiedereinführung der Öffnung an den Sonntagen öffentlich gemacht.

Es kann festgestellt werden, dass die Medien die Vereinsarbeit wirkungsvoll unterstützen, indem die Pressemitteilungen des Vereins zu Veranstaltungen wie Vorträge, Führungen und Exkursionen regelmäßig veröffentlicht werden. Als Beispiele seien genannt: der vom Verein verantwortete Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt, dem im „Bezirksjournal“ im Dezember 2019 ein ausführlicher Artikel gewidmet war, und das Interview der „Berliner Woche“ mit unserer stellvertretenden Vorsitzenden Christa Hübner anlässlich des Erscheinens unserer Chronik. Die Aufnahme der Pressemitteilungen des Heimatvereins in das Portal der Pressestelle des Bezirksamtes ist durch den breiten Nutzerkreis sehr hilfreich; dem Leiter der Bezirkspressestelle, Herrn Petersen, danken wir für diese Kooperation herzlich.

Zum Ende des Jahres 2019 wurden die Übersicht der Jahrestage für 2020 sowie der Terminplan 2020 des Vereins der Presse zur Kenntnis gegeben. An der Übersicht der Jahrestage orientieren sich verschiedene Zeitungen (Berliner Woche, Die Hellersdorfer, Bezirksjournal) bei der Veröffentlichung von regionalgeschichtlich wichtigen Themen im Bezirk. Die jot w.d. publizierte auch 2019 die schon traditionellen „Historischen Kalenderblätter“, die speziell für die Zeitschrift von Mitgliedern und Freunden des Heimatvereins verfasst wurden. Der Vorstand bedankt sich bei allen Autoren der Beiträge.

Am Pressegespräch am 12. Februar 2020 haben elf Vertreter teilgenommen. Der Vorsitzende und Christa Hübner stellten die Ergebnisse der Vereinsarbeit 2019 vor und gaben einen Ausblick auf unsere Vorhaben 2020. Breiten Raum im Gespräch mit den Journalisten nahmen die Problematik des „Stillen Gedenkens“ und grundsätzliche Fragen der Gedenkkultur ein. Die quantitative Resonanz in unseren bezirklichen, aber auch in überregionalen Medien war erfreulich.

Der Vorstand bedankt sich bei Claas Reise sehr für seine zeitaufwendige Arbeit als Pressesprecher des Heimatvereins.

Wie schon in den Vorjahren stellte Vorstandsmitglied Andreas Rinner dankenswerterweise das viele Recherchen erfordernde zweimonatliche **Informationsblatt** über heimatgeschichtliche Aktivitäten im Bezirk zusammen, das über das Bezirksmuseum allen Vereinsmitgliedern zugestellt wurde.

Für die **Homepage** unseres Vereins war lange Zeit Rainer Rau das verantwortliche Vorstandsmitglied. Nach seinem Tod haben Andreas Rinner und Renate Schilling die Einstellung aller aktuellen Informationen und Termine übernommen. Vor allem Herr Rinner hat zudem viele Berichte mit Fotos für die Homepage verfasst. Der Vorstand dankt ihm und Frau Schilling sehr für diese Arbeit. Unterstützung leistet nach wie vor Vereinsmitglied Andreas Wermke von der Fa. Awesta Berlin, der seinen Aufwand als Spende für den Verein zur Verfügung stellt, wofür wir ihm herzlichen Dank sagen. Auch für die Einweisung von Frau Schilling und Herrn Rinner zur Bedienung des Internetportals bedankt sich der Vorstand bei Herrn Wermke.

**Finanzierung der Vereinsarbeit**

Im Berichtszeitraum betrugen die Gesamteinnahmen des Vereins: **27.901,11 €**

Im Einzelnen resultierten sie aus:

| | |
|---|---|
| – Mitgliedsbeiträgen | 3.005,00 € |
| – Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt | 11.610,00 € |
| – Spenden Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt | 5.050,00 € |
| – Sonstige Spenden | 359,00 € |
| – Zuwendung Bezirkskulturfonds Tag der Regional- und Heimatgeschichte | 1.000,00 € |
| – Zuwendung Bezirksamt Chronik 40 Jahre | 4.347,20 € |
| – Buch-/Postkartenverkauf | 1.179,91 € |
| – Exkursionen | 1.350,00 € |
| | **27.901,11 €** |

Die Ausgaben beliefen sich auf insgesamt **20.963,01 €**

Der Verein hatte zum 31. Dezember 2019 einen Kassen-/Bankbestand in Höhe von **16.221,82 €.**

Die vorhandenen finanziellen Mittel wurden entsprechend der Zweckbestimmung und dem vom Vorstand beschlossenen Finanzplan auf der Grundlage der Arbeitsschwerpunkte des Vereins eingesetzt.

Insgesamt konnte der Verein seine finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang erfüllen.

Nach dem Tod unseres langjährigen Schatzmeisters Rainer Rau hat der Vorstand Lothar Beyer kooptiert, der die Funktion des Schatzmeisters kommissarisch ausgeübt hat. Der Vorstand dankt Lothar Beyer sehr, dass er, unterstützt von unserem Vorsitzenden Wolfgang Brauer, diese mühevolle Arbeit so kurzfristig übernommen hat.

**Ein Dank an unsere Mitglieder und Partner**

Am 30. November fand die Festveranstaltung der Bezirksverordnetenversammlung zum „Tag des Ehrenamtes“ 2018 im Informationszentrum Marzahn-Hellersdorf statt. Unter den in diesem Jahr ausgezeichneten Bürgerinnen und Bürgern war auf Vorschlag des Heimatvereins auch Dr. Monika Rank, die seit vielen Jahren der Arbeitsgruppe des Bezirksmuseums angehört. Für alle Ausgezeichneten übergab der Heimatverein auf Beschluss des Vorstandes an die Bezirksverordnetenversammlung kostenlos Exemplare unserer Publikation „40 Jahre Marzahn-Hellersdorf. Eine Chronik“.

Der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf dankt allen Mitgliedern, die sich aktiv für die Ziele des Vereins und insgesamt für die heimatgeschichtliche Arbeit eingesetzt haben. Wir verbinden diesen Dank mit dem Wunsch, diese ehrenamtliche Arbeit fortzusetzen und bitten weitere Mitglieder sich zur aktiven Mitarbeit bereitzufinden.

Auch den Partnern bei unserer Arbeit im Bezirk wollen wir Dank sagen. Das gilt insbesondere dem Bezirksamt und dem Bezirksmuseum sowie den gemeinnützigen Vereinen und Einrichtungen, mit denen wir auch 2019 zusammengearbeitet haben.

Der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf dankt seinem Mitglied, der Agrarbörse Deutschland Ost e. V., dass wir die Hauptversammlung wieder im KulturGut Marzahn durchführen können.

Der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf e. V. bittet die Jahreshauptversammlung, den Rechenschafts- und Finanzbericht für das Jahr 2019 zu bestätigen und den Vorstand zu entlasten.

## Kassenbericht Einnahmen-Überschussrechnung in Euro
## 01.01. bis 31.12.2019

### Ideeller Bereich

| | |
|---|---|
| Einnahmen aus ideellem Bereich | |
| **Beiträge** | **3.005,00 €** |
| 02110 Mitgliedsbeiträge | 3.005,00 € |
| **Spenden** | **5.409,00 €** |
| 03220 sonstige Spenden | 359,00 € |
| 03221 Spende Weihnachtsmarkt Kaulsdorf | 5.050,00 € |
| **Einnahmen** | **18.307,20 €** |
| 03226 Einnahmen Weihnachtsmarkt | 11.610,00 € |
| 03227 Zuwendung Bez.-Kulturfonds | 1.000,00 € |
| 03228 Zuwendung BA für Chronik | 4.347,20 € |
| 03229 Exkursionen | 1.350,00 € |
| Summe Einnahmen aus ideellem Bereich | **26.721,20 €** |
| | |
| Kosten ideeller Bereich | |
| **Kosten der Mitgliederpflege** | **-2653,16 €** |
| 02551 Kosten Hauptversammlung | -604,53 € |
| 02552 Kosten Exkursion | -1.409,00 € |
| 02703 Kosten Weihnachtsfeier | -709,16 € |
| **Verbandsbeiträge** | **-41,00 €** |
| 02016 Beiträge f. Mitgliedschaften | -41,00 € |
| **Sonstige Kosten ideeller Bereich** | **-15.576,46 €** |
| 02550 Tag d. R- u. H-Geschichte | -868,59 € |
| 02700 Kosten Vereinsarbeit | -1.104,96 € |
| 02701 Büromaterial | -409,26 € |
| 02702 Porto | -461,99 € |
| 02704 Kosten für Publikationen | -4.354,74 € |
| 02705 Kosten Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt | -7.802,98 € |
| 02706 Internet | -223,92 € |
| 02707 Kontoführung | -66,55 € |
| 02040 Versicherungsbeiträge | -283,45 € |
| Summe Kosten ideeller Bereich | -18.270,62 € |

### Summe Ideeller Bereich 8.450,58 €

### Zweckbetrieb

| | |
|---|---|
| Einnahmen aus Zweckbetrieben | |
| **Allgemeine Einnahmen** | 1.179,91 € |
| 05800 Einnahmen aus Buchverkauf | 1.179,91 € |
| Summe Einnahmen aus Zweckbetrieben | 1.179,91 € |
| Kosten des Zweckbetriebes | |
| **Allgemeine Kosten** | **-2.692,39 €** |
| 02225 Druckkosten | -2.692,39 € |
| Summe Kosten des Zweckbetriebes | -2.692,39 € |

### Summe Zweckbetrieb -1.512,48 €

### Jahresüberschuss 6.938,10 €

## Mitglieder des Heimatvereins Marzahn Hellersdorf e. V.

### Natürliche Personen

1. Dr. Adam, Ursula
2. Auricht, Jeanette
3. Beier, Marita
4. Beiersdorff, Frank
5. Berndt, André
6. Beyer, Lothar
7. Beyer, Sandra
8. Boitin, Waltraud
9. Brauer, Wolfgang
10. Cohaus, Bärbel
11. Donka, Gabriela-Maria
12. Dutschmann, Gisela
13. Prof. Dr. Eisentraut, Wolf
14. Prof. Dr. Ekkernkamp, Axel
15. Engert, Wilfried
16. Dr. Fischer, Matthias
17. Fohgrub, Bernd
18. Dr. Friemann, Karoline
19. Prof. Dr. Friemann, Johannes
20. Funke, Uwe
21. Gaedecke, André
22. Ganzke, Gerd
23. Gärtner, Karl-Heinz
24. Geiseler, Monty
25. Geißler, Jörn
26. Greßner, Günter
27. Guth, Hartmut
28. Dr. Helas, Horst
29. Hempel, Andreas
30. Herrmann, Lothar
31. Heurich, Gerhard
32. Heuschkel, Karl-Heinz
33. Hocker, Nikolaus
34. Hofmann, Ingeborg
35. Dr. Höschel, Heinz
36. Dr. Hübner, Christa
37. Hüttenrauch, Reinhard
38. Huth, Kathrin
39. Dr. Kadow, Sabine
40. Keil, Peter
41. Keßler, Rolf
42. Dr. Kieke, Wolfgang
43. Klein, Michael
44. Dr. Klett, Uwe
45. Krämer, Jürgen
46. Krüger, Angela
47. Lauterbach,Reinfred
48. Lehmann, Christa
49. Lehmann, Jan
50. Lehmpuhl, Klaus
51. Lindemann, Gunnar
52. Prof. Dr. Maier, Erika
53. Marquardt, Evelyn
54. Mätz, Klaus
55. Mendt, Robert
56. Dr. Mier, Patrick
57. Mier, Peter
58. Morgenstern, Jürgen
59. Mudrack, Doris
60. Muhs, Hans-Jörg
61. Müller, Hartmut
62. Dr. Niemann, Heinrich
63. Ostertag, Olaf Michael
64. Pachal, Bernd
65. Pau, Petra

66. Peters, Christel
67. Petschelt, Klaus
68. Pilz, Waltraut
69. Preußer, Bernd
70. Preußing, Torsten
71. Dr. Prieß, Lutz
72. Reise, Claas
73. Rinner, Andreas
74. Roloff, Eberhard
75. Ronneburg, Kristian
76. Rosenkranz, Michael
77. Satke, Karin
78. Dr. Schilling, Renate
79. Dr Schliack, Bärbel
80. Dr. Schliack, Volker
81. Dr. Schmalfuß, Peter
82. Schnabl, Edith
83. Schneider, Karsten
84. Dr. Schnitter, Daniela
85. Schuricht, Ursula
86. Seifert, Waldemar
87. Hans-Joachim Selle
88. Dr. Semmelmann, Rolf
89. Stahr, Ulrich
90. Suckow, Ninon
91. Szabadi, Dieter
92. Tielebein, Björn
93. Uelze, Frank
94. Voigt, Albrecht
95. Volksdorf, Manfred
96. Wagner, Brigitta
97. Wagner, Heide-Lore
98. Waldukat, Reiner
99. Dr. Wehner, Günter
100. Wermke, Andreas
101. Winkler, Karin
102. Wünsch, Ursula

**Unternehmen**

1. Tierpark-Hotel GmbH
2. Autohaus Jörg Lessing GmbH
3. Berliner Wohnungsgenossenschaft eG „Nord-Ost 77“
4. DHV Herrmann Verkehrsgesellschaft mbH
5. Erste Marzahner WG, emwg
6. FORTUNA Wohnungsunternehmen eG
7. Mahlo Bau GmbH
8. MEON – Simplex Immobilien und Verwaltungs GmbH
9. PRÄSENTA GmbH
10. Wohnungsgenossenschaft Friedenshort eG
11. Wohnungsgenossenschaft „Marzahner Tor“ eG
12. WoGeHe mbH c/o
    Stadt und Land Wohnungsbaugesellschaft
13. Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG
14. Schilkin GmbH & Co. KG

## Schulen

1. Otto-Nagel-Gymnasium
2. Johann-Strauß-Grundschule
3. Rudolf-Virchow-Schule
4. Victor-Klemperer-Kolleg
5. Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium

## Vereine

1. Agrarbörse Deutschland Ost e.V.
2. BALL e.V.
3. Bezirkssportbund Marzahn-Hellersdorf e.V.
4. Bürgerverein Nord-Ost e.V.
5. Freunde Schloss Biesdorf e. V.
6. Helle Tierarche e. V.
7. Kids & Co e. V.
8. Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Marzahn-Hellersdorf
9. Kulturring in Berlin e.V.
10. Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e.V.
11. Marzahn-Hellersdorfer Städtepartnerschaftsverein e.V.
12. Mahlsdorfer Bürger e.V.
13. Mühlenverein Berlin-Marzahn e. V.
14. Stiftung „Zukunft für Berlin“
15. Tschechow-Theater
16. TSV Marzahner Füchse e.V.
17. Verein für beispiellose Freude e. V.
18. Wuhlgarten e.V.

## Kirchengemeinden

1. Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

## Neue Mitglieder 2019

Jeanette Auricht, Waltraut Boitin, Gabriele Donka, Monty Geiseler, Jan Lehmann, Edith Schnabel, Hans-Joachim Selle,

Brigitta Wagner, Reiner Waldukat
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf, Helle Tierarche e.V., Stiftung „Zukunft für Berlin“, Verein für beispiellose Freude e.V.

Wir trauern um

Helga Faehse
Rainer Rau
Horst Rubin
Dr. Manfred Teresiak

Wir trauern um unseren langjährigen Schatzmeister

## Rainer Rau

27.02.1943 – 21.6.2019

Rainer Rau war im Jahr 1991 Gründungsmitglied unseres Heimatvereins und seitdem ehrenamtlich im Vorstand als Schatzmeister tätig.

Diese wichtige Aufgabe hat er mit großem Engagement wahrgenommen. Darüber hinaus hat er wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Gestaltung unserer Vereinsarbeit im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Für sein langes Wirken im Heimatverein Marzahn-Hellersdorf sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Wir verlieren mit ihm einen lieben Freund und zuverlässigen Vorstandskollegen.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Heimatverein-Marzahn-Hellersdorf e.V.

Wir trauern um unser langjähriges Vorstandsmitglied

## Dr. Manfred Teresiak

31.10.1938 – 2.10.2019

Dr. Manfred Teresiak war im Jahr 1991 Gründungsmitglied des Heimatvereins in Hellersdorf und seit 2002 ehrenamtlich im Vorstand unseres Vereins tätig.Diese Aufgabe nahm er stets mit großem Engagement wahr.

Die Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum hat er durch seine Beteiligung an zahlreichen Ausstellungen in besonderem Maße gefördert. Für seine Mitarbeit im Heimatverein Marzahn-Hellersdorf sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Wir verlieren mit ihm einen guten Freund und einen geachteten Vorstandskollegen.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten

.Heimatverein-Marzahn-Hellersdorf e.V.

## Heimatgeschichtliche Aktivitäten in Marzahn-Hellersdorf 2019 (Auswahl)

| Datum | Ort | Veranstaltung |
|---|---|---|
| 05. Januar | Freizeitforum Marzahn | Festveranstaltung „40 Jahre Marzahn-Hellersdorf“ |
| 07. Januar | Bezirksmuseum | Vorstandssitzung des Heimat-vereins |
| 16. Januar | Schloss Biesdorf | Vortrag „Das Rittergut Biesdorf und die ersten Biesdorfer Schlossbewohner von 1868 bis 1887“ |
| 17. Januar | Stadtteilzentrum Kaulsdorf | Heimatverein-Vortrag „Wie aus unseren Dörfern Vorstädte wurden“ |
| 18. Januar | Begegnungsstätte Maxie-Treff | Heimatverein-Vortrag „Beten, Singen, Lesen. Zu den Anfängen der Schulgeschichte in den Dörfern des Bezirkes“ |
| 19. Januar | Museum Lichtenberg | Eröffnung der Ausstellung „Schießbefehl für Lichtenberg – Das gewaltsame Ende der Revolution 1918/19 in Berlin“ |
| 25. Januar | Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ | Finissage zur Ausstellung „Wider das Vergessen – Stolpersteine in Marzahn-Hellersdorf“ |
| 26. Januar | Parkfriedhof Marzahn | Stilles Gedenken anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus |
| 29. Januar | Frauentreff HellMa | Heimatverein-Vortrag „40 Jahre Großsiedlung Marzahn“ |
| 29. Januar | Klub 74 | Heimatverein-Vortrag „Geschichte Marzahns. Ein Überblick“ |
| 01. Februar | Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf | Eröffnung der Ausstellung „Töten aus Überzeugung – Die national-sozialistischen Euthanasie-Morde in Deutschland und Europa“ |
| 11. Februar | Bezirksmuseum | Vorstandssitzung des Heimat-vereins |
| 12. Februar | KOMPASS – Haus im Stadtteil | Heimatverein-Vortrag „Geschichte Marzahns. Ein Überblick“ |
| 12. Februar | Stadtteilzentrum Kaulsdorf | Heimatverein-Vortrag „Die Anfänge der NSDAP in Kaulsdorf, Biesdorf, Mahlsdorf und Marzahn (1918-1933)“ |

| | | |
|---|---|---|
| 17. Februar | Schloss Biesdorf | Vernissage der Fotoausstellung „Fernwärme“ anlässlich des 40. Jahrestages des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf |
| 18. Februar | Frauentreff HellMa | Vortrag „Der Revolutionsverlauf in Berlin 1918/19“ |
| 20. Februar | KulturGut Marzahn | Jahrespressegespräch des Heimatvereins |
| 20. Februar | Schloss Biesdorf | Heimatverein-Vortrag „Künstler in Biesdorf: Eduard von Winterstein“ |
| 25. Februar | Frauentreff HellMa | Vortrag „Wir wollen nur gesunde Menschen. Umgang mit weniger Gesunden im 3. Reich“ |
| 04. März | Bezirksmuseum | Vorstandssitzung des Heimat-vereins |
| 13. März | Bezirksmuseum | Marzahn-Hellersdorfer Gespräch zur Geschichte „Die Märzkämpfe 1919. Eine Spurensuche in Marzahn-Hellersdorf“ |
| 20. März | Schloss Biesdorf | Vortrag „Schloss Biesdorf im Kontext der Berliner Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts“ |
| 26. März | Stadtteilzentrum Kaulsdorf | Heimatverein-Vortrag „Aus 40 Jahren Geschichte: Marzahn-Hellersdorf. Anfänge – Wende – Bezirksfusion“ |
| 01. April | Bezirksmuseum | Vorstandssitzung des Heimat-vereins |
| 07. April | Gründerzeitmuseum Mahlsdorf | Aufführung des Dokumentarfilms „Sonntagskind“ über Charlotte von Mahlsdorf |
| 09. April | KOMPASS – Haus im Stadtteil | Heimatverein-Vortrag „Aus 40 Jahren Geschichte Marzahn-Hellersdorf. Anfänge – Wende – Bezirksfusion“ |
| 10. April | Theater am Park | Buchlesung „Der Kommissar und seine Dörfer“ (Kriminalfälle im Bezirk) |
| 17. April | Bezirksmuseum | Marzahn-Hellersdorfer Gespräch zur Geschichte „Der jüdische Oberarzt Dr. Berndt Götz – Wuhlgarten 1933-1945“ |
| 17. April | Schloss Biesdorf | Vortrag „Biebl – Gomringer – Gesch – Hunzinger – Jastram – Womacka... Kunst im Öffentlichen Raum in Marzahn-Hellersdorf“ |

| | | |
|---|---|---|
| 26. April | Bezirksmuseum | Finissage der Ausstellung „Johanna Jura. Bronze und Keramik“ |
| 03. Mai | Stadtteilzentrum Kiez-Treff | Heimatverein-Vortrag „40 Jahre Marzahn-Hellersdorf“ |
| 06. Mai | Bezirksmuseum | Vorstandssitzung des Heimat-vereins |
| 08. Mai | KulturGut Marzahn | Jahreshauptversammlung des Heimatvereins |
| 12. Mai | Bezirksmuseum | Eröffnung der Ausstellung „Ge-sucht – gefunden! Spuren der Trillerschen Mühle Marzahn“ |
| 14. Mai | KOMPASS – Haus im Stadtteil | Heimatverein-Vortrag „Gut Kauls-dorf – eine ungewöhnliche Geschichte“ |
| 15. Mai | Bezirksmuseum | Marzahn-Hellersdorfer Gespräch zur Geschichte: „Gesucht – Gefunden! Spuren der Trillerschen Mühle Marzahn“ |
| 29. Mai | Grünes Haus | Vortrag „40 Jahre Marzahn-Hellersdorf“ |
| 01.-02. Juni | Schlosspark Biesdorf | Präsentation des Heimatvereins auf dem Biesdorfer Blütenfest |
| 03. Juni | Bezirksmuseum | Vorstandssitzung des Heimat-vereins |
| 10. Juni | Bockwindmühle Marzahn | 26. Deutscher Mühlentag |
| 13. Juni | KulturGut Marzahn | Pressevorstellung der Publikation des Heimatvereins „40 Jahre Marzahn-Hellersdorf. Eine Chronik“ |
| 14. Juni | Bezirksmuseum | Eröffnung der Ausstellung „ausgegrenzt – verfolgt – ermordet: Sinti und Roma in Lichtenberg 1933-1945“. Gastausstellung Museum Lichtenberg. |
| 15. Juni | Gärten der Welt | Präsentation des Heimatvereins auf dem Bürgerfest zum 40. Jahrestag von Marzahn-Hellers-dorf |
| 18. Juni | Großsiedlungen Hellersdorf und Marzahn | Bustour „Von der ersten Platte in den 11. Himmel“ |
| 18. Juni | Stadtteilzentrum Kaulsdorf | Heimatverein-Vortrag „Von der Stadtverordnetenversammlung zur BVV“ |

| | | |
|---|---|---|
| 19. Juni | Jesuskirche Kaulsdorf | Turmmuseumsabend „20 Jahre Wiedererrichtung der Turmspitze“ |
| 22. Juni | Großsiedlungen Hellersdorf und Marzahn | Bustour „Von der ersten Platte in den 11. Himmel“ |
| 26. Juni | Bezirksmuseum | Marzahn-Hellersdorfer Gespräch zur Geschichte „Vom Forschen zum Vernichten – Robert Ritter und die Zigeuner“ |
| 29. Juni | Zehdenick/Mildenberg | Ganztägige Exkursion des Heimatvereins nach Zehdenick und zum Ziegeleipark Mildenberg |
| 19. Juli | Frauentreff HellMa | Die Bildhauerin Ingeborg Hunzinger im Film anlässlich ihres 10. Todestages |
| 05. August | Bezirksmuseum | Vorstandssitzung des Heimat-vereins |
| 13. August | Stadtteilzentrum Kaulsdorf | Vortrag „Das Schloss Biesdorf“ |
| 14. August | Bezirksmuseum | Marzahn-Hellersdorfer Gespräch. Vorstellung der Publikation des Heimatvereins „40 Jahre Marzahn-Hellersdorf. Eine Chronik“ |
| 02. September | Bezirksmuseum | Vorstandssitzung des Heimat-vereins |
| 07./08. Sept. | bundesweit | Tag des offenen Denkmals |
| 09. September | Kaulsdorf | Kiezspaziergang durch den Dorfkern |
| 10. September | KOMPASS – Haus im Stadtteil | Heimatverein-Vortrag „Vom Wedding nach Biesdorf – Lebenswege des Berliner Malers Otto Nagel“ |
| 11. September | Bezirksmuseum | Marzahn-Hellersdorfer Gespräch zur Geschichte „1989 I 2019 Erinnern bewegt: Politik im Umbruch“ |
| 13. September | Bezirksmuseum | Eröffnung der Ausstellung „Plastekipper und Triola. Spiele(n) in den 1970/80er Jahren“ |
| 14./15. September | Alt-Marzahn | Präsentation des Heimatvereins auf dem Alt-Marzahner Erntefest |
| 18. September | Schloss Biesdorf | Vortrag „Schloss und Schloss-park Biesdorf – besonderer Kulturort in der 40jährigen Ge-schichte des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf und seine Zukunft“ |

| | | |
|---|---|---|
| 27. September | Otto-Nagel-Gymnasium | Festliche Veranstaltung „125 Jahre Otto Nagel“ |
| 27. September | Zentralfriedhof Friedrichsfelde | Gedenken am Ehrengrab von Otto Nagel |
| 27. September | Otto-Nagel-Straße | Ergänzung von Straßenschildern mit den Lebensdaten von Otto Nagel |
| 27. September | Schloss Biesdorf | Festveranstaltung „Begegnung mit Otto Nagel (1894 – 1967)“ |
| 28. September | Bernau | Halbtagsexkursion des Heimatvereins zur Gewerkschaftsschule und Marienkirche |
| 29. September | Freizeitforum Marzahn | Eröffnung der Fotoausstellung „MARZAHN#40“ anlässlich des 40-jährigen Bezirksjubiläums |
| 01. Oktober | Neues Museum Berlin | Eröffnung der Sonderausstellung „Berlins größte Grabung. Forschungsareal Biesdorf“ |
| 07. Oktober | Bezirksmuseum | Vorstandssitzung des Heimatvereins |
| 08. Oktober | KOMPASS – Haus im Stadtteil | Heimatverein-Vortrag „Als unsere Dörfer Vorstädte wurden“ |
| 09. Oktober | Stadtteilzentrum Kaulsdorf | Vortrag und Ausstellung „Stolpersteine in Kaulsdorf, Biesdorf und Marzahn“ |
| 09. Oktober | Stadtteilzentrum Kaulsdorf | Vortrag „Nicht vergessen – jüdische NS-Opfer in Marzahn-Hellersdorf“ |
| 09. Oktober | Berliner Tschechow-Theater | Lesung „Kriminalfälle 1966 bis 1969 in den ehemaligen Lichtenberger Dörfern“ |
| 12. Oktober | Gutshaus Mahlsdorf | Tag der Regional- und Heimatgeschichte 2019: „675 Jahre Mahlsdorf“ |
| 20. Oktober | berlinweit | Busrundfahrt zu den Wirkungsstätten von Otto Nagel |
| 23. Oktober | Bezirksmuseum | Marzahn-Hellersdorfer Gespräch zur Geschichte „1989 I 2019 Erinnern bewegt: Schule im Umbruch“ |
| 23. Oktober | Schloss Biesdorf | Lesung „Otto Nagel zum 125. Geburtstag“ |
| 27. Oktober | Schloss Biesdorf | Eröffnung der Ausstellung „Von Menschen und Mauern – 30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer“ |
| 03. November | Gründerzeitmuseum Mahlsdorf | Vorführung des Dokumentarfilms „Sonntagskind“ über Charlotte von Mahlsdorf |

| | | |
|---|---|---|
| 04. November | Bezirksmuseum | Vorstandssitzung des Heimat-vereins |
| 06. November | James-Simon-Galerie | 22. Berliner Archäologentag u.a. mit Vorträgen zur Grabung in Biesdorf-Süd |
| 08. November | Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ | Gespräch mit dem Architekten Prof. Wolf R. Eisentraut „Ist das Moderne oder kann das weg?“ |
| 09. November | Ausstellungszentrum Pyramide | Vernissage der Ausstellung „Wandel und Annäherung“ zum Jahrestag des Mauerfalls |
| 13. November | Bezirksmuseum | Marzahn-Hellersdorfer Gespräch zur Geschichte „1989 I 2019 Erinnern bewegt: Wirtschaft im Umbruch“ |
| 15. November | Ortsgruppe 202 der Volkssolidarität | Vortrag „Aus der Geschichte des 120jährigen Biesdorf-Süd“ |
| 19. November | Stadtteilzentrum Kaulsdorf | Heimatverein-Vortrag „Die Großsied-lung Hellersdorf, ihre Erbauer und Sanierer (1980er bis 1990er Jahre)“ |
| 26. November | Klub 74 | Heimatverein-Vortrag „Wie aus un-seren Dörfern Vorstädte wurden“ |
| 01. Dezember | Gründerzeitmuseum Mahlsdorf | Vorführung des Dokumentarfilms „Sonntagskind“ über Charlotte von Mahlsdorf |
| 02. Dezember | Bezirksmuseum | Vorstandssitzung des Heimat-vereins |
| 05. Dezember | An der Wuhle 41 | Stolpersteinverlegung für Marie-Luise und Carl Hotze |
| 07. Dezember | Alt-Kaulsdorf | Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt |
| 10. Dezember | KOMPASS – Haus im Stadtteil | Heimatverein-Vortrag „Beten, Singen, Lesen. Zu den Anfängen der Schulgeschichte in den Dörfern des Bezirkes“ |
| 11. Dezember | Bezirksmuseum | Marzahn-Hellersdorfer Gespräch zur Geschichte „1989 I 2019 Erin-nern bewegt: Soziales im Umbruch“ |
| 14. Dezember | Ausstellungszentrum Pyramide | Lesung „Wendegeschichten“ |
| 16. Dezember | KulturGut Marzahn | Weihnachtsfeier des Heimat-vereins |
| 16. Dezember | SOS-Familienzentrum Berlin | Lesung und Diskussion „Das Leben in der Platte im Wandel der Zeit“ |
| 19. Dezember | Schloss Biesdorf | Vortrag „Siemens-Betriebe in Lichtenberg – zum 100. Todestag von Georg Wilhelm Siemens“ |

## Veranstaltungsplan 2020

**Januar**

| | |
|---|---|
| 06.01., 18.00 | Vorstandssitzung |
| 25.01., 11.00 | Stilles Gedenken am Zwangsarbeiterehrenmal auf dem Parkfriedhof Marzahn zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, gemeinsame Veranstaltung mit der BVV-Vorsteherin |

**Februar**

| | |
|---|---|
| 10.02., 18.00 | Vorstandssitzung |
| 12.02., 11.00 | Jahrespressegespräch |
| 18.02. 18.00 | Präsentation des Historischen Jahrbuchs Marzahn-Hellersdorf 2019 im Gutshaus Mahlsdorf |

**März**

| | |
|---|---|
| 02.03., 18.00 | Vorstandssitzung |
| 30.03., 18.00 | Vorstandssitzung |

**April**

| | |
|---|---|
| 22.04., 19.00 | Jahreshauptversammlung |

**Mai**

| | |
|---|---|
| 04.05., 18.00 | Vorstandssitzung |

**Juni**

| | |
|---|---|
| 08.06., 18.00 | Vorstandssitzung |
| 20.06., ganztägig | Exkursion nach Brandenburg/ Havel |

**August**

| | |
|---|---|
| 10.08., 18.00 | Vorstandssitzung |

**September**

| | |
|---|---|
| 07.09., 18.00 | Vorstandssitzung |
| 26.09., halbtägig | Exkursion nach Erkner und zur Woltersdorfer Schleuse |

**Oktober**

| | |
|---|---|
| 05.10., 18.00 | Vorstandssitzung |
| 31.10., 10.00 bis 16.00 | Tag der Regional- und Heimatgeschichte „100 Jahre Groß-Berlin“ |

**November**

| | |
|---|---|
| 02.11., 18.00 | Vorstandssitzung |

**Dezember**

| | |
|---|---|
| 05.12. | Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt |
| 07.12., 18.00 | Vorstandssitzung |
| 14.12., 18.30 | Weihnachtsfeier des Heimatvereins |

**Rede von Ernst-Gottfried Buntrock am 25. Januar an der Stele zum Gedenken an die umgekommenen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter auf dem Parkfriedhof Marzahn**

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Vertreter der Nationen, die unter der deutschen Okkupation im Zweiten Weltkrieg gelitten haben ... aus Frankreich und Polen, aus der Ukraine und der Russischen Föderation, Belgien, den Niederlanden, den südslawischen Ländern, aus Belarus... Liebe Genossinnen und Genossen im weitesten Sinne!

Wir sind hier zum schweigenden und ehrenden Gedenken an Menschen, die unter der deutschen Naziherrschaft Zwangsarbeit leisten mussten. Viele von ihnen wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet, andere zum Massenmord nach Auschwitz verbracht, andere kamen durch Bombenangriffe oder durch Krankheiten um. Manche starben gar als unschuldige Opfer bei den Kämpfen zur Befreiung unseres Landes vom Faschismus, der sich selbst als „National-Sozialismus“ verstand.

Ernst-Gottfried Buntrock bei seiner Ansprache Foto: Klaus Teßmann

Unser spezieller Marzahner Gedenktag findet statt am Sonnabend vor dem 27. Januar, dem Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer der Schoah, die wir gewöhnlich Holocaust nennen. Es war der Tag, an dem vor 75 Jahren der sowjetische Major Anatoli Schapiro (1913 – 2005) den Häftlingen in Auschwitz-Birkenau zurufen konnte: „Ihr seid frei!“ 60 Jahre später, kurz vor seinem Tode erinnerte sich Schapiro: „Wir brauchten fast drei Stunden, bis wir die verminten Tore entschärft hatten. Was ich dann sah, werde ich nie wieder vergessen. Skelette von Menschen kamen mir entgegen. Sie trugen Streifenanzüge, keine Schuhe. Es war eisig kalt ... Wir sind von Baracke zu Baracke marschiert. Durch den Wind waren wir bedeckt von Asche, der Schnee war schwarz. Die Krematorien waren noch warm.“

Bundeskanzlerin Merkel sagte vor zwölf Jahren: „Die Shoah erfüllt uns Deutsche mit Scham. Ich verneige mich vor den Opfern. Ich verneige mich vor den Überlebenden und all denen, die ihnen geholfen haben, dass sie überleben können.“ Meine jüdisch-christliche Tradition sagt: Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde (als sein Gegenüber), als sein „Spiegel“bild, seinen „Ansprech-partner“ schuf er ihn. Darin besteht seine Würde – die (angeblich) unantastbar ist. Wer diese Würde antastet, handelt verfassungs-feindlich, grundgesetz-widrig...!

Ich bezeichne mich nicht als Antifaschisten. Antifaschist ist für mich ein Ehrentitel, den man sich nicht selbst beilegen kann. Antifaschist wird man nicht, indem man politische Gegner als Nazis beschimpft!

Warum hat man ausgerechnet mich gebeten, die Gedenkrede zu halten? Weil ich noch eigene Erinnerungen an Zwangsarbeiter unter den Nazis habe? Weil ich meine ersten vier Schuljahre im Krieg, unter der Nazi-Ideologie erlebte? Weil ich aus Oranienburg stamme und selbst noch das KZ Sachsenhausen sah? Ich war ein ganz kleiner Nazi – dass ich kein großer werden konnte, verdanke ich der sowjetischen Armee!

Lassen Sie mich erzählen: Meine Erfahrungen mit Menschen, die unter der NS-Herrschaft Zwangsarbeit leisten mussten:

v. l. n. r. Petra Rosenberg (Vorsitzende des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e.V.), Petra Pau (Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages/Die Linke), Ernst-Gottfried Buntrock Foto: Klaus Teßmann

Da war zuerst: Schura – Alexandra Fjodorowna Schablinskaja. Sie kam aus Mariupol. Schura war 19, ich war acht Jahre alt, als sie1942 in unseren Haushalt und in unsere Familie kam. Sie wurde mir große Schwester und junge Mutter – ich hatte vier ältere Brüder, und meine Mutter war damals 50. Ihr verdanke ich die Liebe zur russischen Sprache – trotz (zum Teil) schlimmer Erfahrungen mit russisch sprechenden Soldaten. Schura wurde 1944 in die Rüstungsindustrie versetzt und 1945 von amerikanischen Truppen befreit. Das übliche Schicksal sowjetischer Zwangsarbeiterinnen und Kriegsgefangener, die nach ihrer Befreiung viele Jahre in Sibirien oder Mittelasien als „Verräter“ mit Lagerhaft bestraft wurden, blieb ihr erspart. In den 1960er Jahren fand ich Schuras alte Adresse und konnte über den örtlichen Sowjet Kontakt aufnehmen. Es gab einen kurzen Briefwechsel – bis KGB und MfS die Post einbehielten. Erst unter Gorbatschow konnten wir wieder korrespondieren, und im Herbst 1994 konnte ich Schura in Mariupol besuchen – nach genau 50 Jahren.

Dann waren da die Gefangenen aus dem KZ Oranienburg in ihrer blau-weiß-gestreiften Häftlingskleidung, die in den letzten Kriegswochen in unserem Garten nach Bomben suchten und Blindgänger zu den Sprengplätzen schleppen mussten.

Zum dritten nenne ich Werner Scheidacker, geb. Salomon (1916 – 1992). Wegen seiner jüdischen Abstammung musste er Zwangsarbeit unter anderem bei der Organisation Todt im besetzten Frankreich leisten. Dieser Mann trug seit 1946 als Pastor in Oranienburg wesentlich zu meiner geistigen und politischen Entwicklung bei. Werner Scheidacker wurde im Mai 1946 als „Opfer des Faschismus anerkannt“. Dieser Status wurde ihm 1952 von der Landesstelle der VVN aberkannt, weil er sich nicht an der Agitation der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes beteiligen wollte. 1992 wurde ihm mitgeteilt, dass „menschenrechts- und rechtsstaatswidrige Gründe“ dazu geführt hätten, ihm die Anerkennung als „Opfer des Faschismus“ zu entziehen. Diese Mitteilung kam zehn Tage nach seinem Tode an.

Zum vierten ist da Otto Rosenberg (1927 – 2001). Als Neunjähriger kam er hierher auf den „Zigeunerrastplatz“ Marzahn. Als Kind musste er Zwangsarbeit in Lichtenberg leisten. Als Jugendlicher überlebte er Auschwitz. Wir lernten ihn hier nach Öffnung der Mauer kennen, als alten Mann, der nicht vergessen, aber vergeben konnte.

Endlich: französische Arbeiterpriester. Sie mischten sich nach der Kapitulation Frankreichs 1940 freiwillig unter ihre nach Deutschland zur Zwangsarbeit deportierten Landsleute, um sie nicht allein zu lassen. Noch heute gibt es solche Priester, die freiwillig unter Armen und Obdachlosen leben – auch bei uns in Berlin. Von ihnen lernte ich, nicht Pfarrer = Pfarr-Herr, Chef, sondern Pastor = Hirte zu sein, der vorneweg geht, wo es gefährlich wird. Auch wenn mir das nicht immer gelungen ist.

Noch einmal: Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde – als sein Gegenüber schuf er ihn. Darin besteht seine Würde – die (angeblich) unantastbar ist. Wer diese Würde antastet, Menschen in gut und böse, wir und die anderen, rot und braun, Weiße und Schwarze einteilt, der handelt verfassungsfeindlich, grundgesetz-widrig!

Anatoli Pawlowitsch Schapiro sagte einmal, er habe nicht als Ukrainer oder Jude Auschwitz befreit (er war beides), sondern als sowjetischer Soldat. Das Gemeinsame war ihm wichtiger als seine „Nationalität“.

Nelson Mandela oder Martin Luther King oder Albert Luthuli – jedenfalls einer der Großen des 20. Jahrhunderts – sagte einmal: Lasst euch nie soweit herabwürdigen, den Gegner Feind zu nennen, das heißt auch: ihn zu hassen oder zu beschimpfen.
Ich danke Ihnen.

v. l. n .r. Klaus-Jürgen Dahler (Stv. BVV-Vorsteher/Die Linke), Wolfgang Brauer, Kathrin Henkel (BVV-Vorsteherin/CDU) Foto: Klaus Teßmann

**Erklärung des Vorsitzenden des Heimatvereins Wolfgang Brauer vom 12. Februar**

1. Wir halten es nicht mehr für akzeptabel, dass es auf einer von uns mitgetragenen Veranstaltung, dem „Stillen Gedenken an die Opfer der NS-Zwangsarbeit“ anlässlich des „Nationalen Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus“ inzwischen zum zweiten Mal in Folge zu Rangeleien und Pöbeleien kam. Wir führen diese Veranstaltung seit dem 27. Januar 2007 durch – bis 2017 wurde der besondere Charakter des Stillen Gedenkens von allen Teilnehmern immer respektiert. Das ist nicht mehr der Fall.
2. Es ist für uns nicht hinnehmbar, wenn während unserer Veranstaltung z. B. die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, unser Mitglied Petra Pau (Die Linke), wüsten Beschimpfungen ausgesetzt ist. Es ist nicht mehr hinnehmbar, wenn eine kleine Gruppe Menschen versucht, das Gedenken zu monopolisieren und sich dazu hinreißen lässt, die Gedenkstele als „ihre“ zu besetzen.

   Es ist für uns nicht hinnehmbar, wenn in der Folge solcher Ereignisse am Rande der Veranstaltung ein AfD-Parlamentarier sich medial als Verteidiger der Demokratie in Szene setzen kann.
3. Die Vorstellung, dass es mit großer Wahrscheinlichkeit auch 2021, dem 80. Jahr nach dem Beginn des deutschen Überfalles auf die Sowjetunion und dem damit verbundenen Eintritt der Shoa in die aktive Phase der Massenvernichtung in den Vernichtungslagern, zu solchen, möglicherweise heftigeren Auseinandersetzungen kommen wird, erfüllt uns mit Abscheu und Entsetzen.

   Wir wollen nicht, dass der Parkfriedhof am Wiesenburger Weg wieder zum Ort eines größeren Polizeieinsatzes wird.
4. Wir mussten in den letzten Wochen mit Entsetzen feststellen, dass der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e.V., dessen Mitglieder seit Beginn seiner Gründung wesentliche Beiträge zur Erforschung des NS-Zeit in unserem Bezirk, zur Geschichte des antifaschistischen Widerstandes und der Shoa leisteten und leisten, ein Verein, der wesentliche Beiträge zur Etablierung einer antifaschistischen Gedenkkultur im Bezirk Marzahn-

Hellersdorf leistete und leistet, dass dieser Verein inzwischen hinter mehr oder weniger vorgehaltener Hand in linken Kreisen als AfD-unterwandert verleumdet wird. Dieses findet inzwischen mediale Widerspiegelung und wird offensichtlich in Debatten um die Fortführung des „Stillen Gedenkens“ – die ohne unsere Einbeziehung stattfinden – entsprechend reflektiert.

5. Wir müssen feststellen, dass wir offensichtlich zum Placebo einer auch unseres Erachtens notwendigen politischen Auseinandersetzung mit der AfD geworden sind, die die politischen Parteien des Bezirkes entweder nicht gewillt oder nicht hinreichend genug in der Lage sind zu führen.

Polizeieinsatz auf dem Parkfriedhof am 25.1.2020 Foto: Klaus Teßmann

Im Ergebnis der Abwägung dieser Überlegungen hat der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf e.V. am 11. Februar 2020 beschlossen, die Mitträgerschaft für das „Stille Gedenken“ nicht mehr wahrzunehmen.

Wir werden andere Formen zu finden wissen, die unserer Mitgliedschaft am jeweiligen 27. Januar, und nicht nur an diesem Gedenk-

tag, ein antifaschistisches Gedenken in würdiger Form ermöglichen und eine entsprechende öffentliche Positionierung des Vereines gewährleisten.

Ansonsten gilt für uns § 2 (1) der Satzung des Heimatvereins: „Ein aktives Vertreten von rassistischem, fremdenfeindlichem, chauvinistischem, nationalistischem und Gewalt verherrlichendem Gedankengut steht im Widerspruch zu den Zielen unserer Vereinsarbeit.“

NOTIZEN